

# ACS-Vertretung im Kantonsrat

Am 15. April 2007 finden im Kanton Zürich wieder Kantonsratswahlen statt. Die Verkehrskommission der ACS Sektion Zürich arbeitet darauf hin, dass Persönlichkeiten im Rat Einsitz nehmen, die sich für eine zukunftsgerichtete Verkehrspolitik beim Regierungsrat und bei der Verwaltung Gehör verschaffen. Die Verkehrskommission der ACS Sektion Zürich empfiehlt daher, die beiden Kantonsratskandidaten Thomas Vogel (FDP) und Claudio Zanetti (SVP) wieder in den Kantonsrat zu wählen.

Die Verkehrskommission ACS Zürich

## Freie Wahl des Verkehrsmittels Verkehrspolitik soll vereinfachen und beschleunigen.



Thomas Vogel

Kaum etwas beeinflusst die Lebensqualität, die Wirtschaft und die Umwelt stärker als unser Umgang mit dem Verkehr. Staus verursachen enorme wirtschaftliche Schäden und produzieren Unmengen Abgase. Gleiches gilt für den Suchverkehr, wenn Parkplätze und Parkleitsysteme fehlen. Oder wenn publikumsintensive Gewerbebetriebe ohne genügende verkehrstechnische Erschliessung angesiedelt werden. Unsinnige Verkehrsführungen beeinträchtigen die Wohnqualität durch Lärm und schlechte Luft. Die Verkehrsführung ist oft massgebend für die Entwicklung von Wohn- und Industriegebieten.

Ich trete ein für eine vorausschauende, intelligente Verkehrspolitik ein, welche die verschiedenen Verkehrsträger mit ihren unterschiedlichen Stärken und Schwächen kombiniert. So ist es sinnvoll, den Verkehr in und zu den Städten mehrheitlich mit dem öffentlichen Verkehr zu bewältigen, während er ausserhalb der Zentren mit dem Auto erfolgt. Gute «Park and Ride»-Möglichkeiten für Pendler sind deshalb zweckmässig.

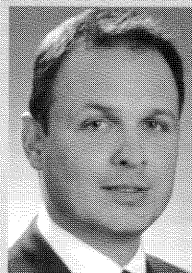
Verkehrspolitik soll nicht verhindern und schikanieren, sondern vereinfachen und beschleunigen. Der Umwelt Sorge zu tragen und trotzdem die Mobilität hochzuhalten, müssen keine Gegensätze sein. Alternative Kraftstoffe und Fahrzeugantriebe sind zu suchen – neue Technologien sind gefragt.

Ich trete ein für ein konsequentes Durchsetzen der Rechtsordnung. Rowdy- und Rasertum sind hart zu bestrafen. Verfehlungen im Strassenverkehr sind keine Kavaliersdelikte. Geschwindigkeits- und Parkbussen sollen aber primär der Prävention und Verkehrssicherheit dienen und nicht der Budgetverbesserung.

Ich trete ein für die freie Wahl des Verkehrsmittels und ausreichend Parkplätze in Wohn- und Einkaufsgebieten. Ich fordere die konsequente Schliessung von Lücken im kantonalen und nationalen Strassennetz sowie die Umfahrung von Zentren. Die grössten Probleme in Verkehr und Umwelt liegen in den Städten und Agglomerationen – dort ist die Priorität für neue Infrastrukturen zu setzen.

*Kantonsrat Thomas Vogel, Effretikon  
Vorstandsmitglied des ACS Sektion Zürich*

## Der Nachfrage Rechnung tragen Mobilität ist ein Grundbe- dürfnis, dem sich der Staat nicht entgegenzustellen hat



Claudio Zanetti

Ohne funktionsfähige Verkehrswege sind Wohlstand, Wirtschaftswachstum und Vollbeschäftigung unmöglich. Leider setzen die Linken und Grünen nur auf Verhinderung und Verteuerung. Sie machen den Bürgerinnen und Bürgern Vorschriften, wie sie sich fortzubewegen haben. Statt das Nebeneinander der Verkehrsträger und die freie Wahl der Verkehrsmittel zu fördern, unternehmen sie alles, um die Autofahrer zu schikanieren, umzuerziehen und abzuzocken. Dieses Ausspielen der unterschiedlichen Verkehrsträger

bringt uns nicht weiter. Das Bedürfnis nach Mobilität ist so gross, dass die freie Wahl der Verkehrsmittel gewährleistet werden soll. Der öffentliche Verkehr wäre allein nicht annähernd in der Lage, den Transport von Personen und Gütern zu gewährleisten. 80 Prozent der Menschen und 86 Prozent des inländischen Güterverkehrs bewältigt die Strasse. Es ist darum für den Kanton Zürich und die gesamte Agglomeration sehr wichtig, dass das Hochleistungsstrassennetz ausgebaut wird.

Der ÖV ist mit dem Strassenverkehr besser zu koordinieren. Dabei ist aber die schleichende Beschlagnahme der Strasse durch den öffentlichen Verkehr abzulehnen. Es ist auch nicht in Ordnung, wenn die Autofahrer den ÖV immer mehr querfinanzieren müssen.

Täglich haben Autofahrer mit behördlich verordneten Schikanen zu kämpfen, mit denen ihnen das Autofahren vermiest werden soll. So wird das Parkplatzangebot ständig verringert, und mittlerweile wird sogar offen zugegeben, dass mit den vermehrten Verkehrskontrollen fiskalische Interessen verfolgt werden. Die Autofahrer sollen also dafür bezahlen, dass die Politiker zu viel Geld ausgeben. Das muss aufhören!

Die Anliegen der Autofahrer – Raser und alkoholisierte Lenker selbstverständlich ausgenommen – sind auch meine Anliegen. Seit einigen Jahren setze ich mich im Kantonsrat für die überwältigende Mehrheit all derer ein, die ihr Fahrzeug vernünftig und verantwortungsbewusst einsetzen. Mit Entschiedenheit setze ich mich dabei gegen deren Kriminalisierung und Schikanierung zur Wehr und schütze sie vor der finanziellen Gier der Verwaltung und gewisser Politiker.

*Kantonsrat Claudio Zanetti, Zollikon  
Vorstandsmitglied des ACS Sektion Zürich*